

Chiesgrueb (Farb)

Kategorie

Flurname (Wiese, ehemals Kiesgrube).

Bedeutung

«Kiesgrube».

Bemerkungen

An der Stelle wurde früher tatsächlich eine Kiesgrube betrieben. Wie Karl Eschenmoser in seinem lesenwerten Büchlein «Wie Mörschwil zum Greif kam» (2020) schreibt, hatte ursprünglich der Farbhof dort eine kleine Kiesgrube unterhalten; die Kiesgrube wird erstmals greifbar in einem Handänderungsprotokoll vom 6. März 1796. Später, in den 1960er Jahren, betrieb dort Walter Brander ein grosses Kieswerk. Nach der Beendigung der Kiesausbeutung wurde das Gebiet dann zu flachem Wiesland umgestaltet. Nach Aussage von Gewährspersonen fragten dann und wann Fahrende mit Ross und Wagen an, ob sie in der *Chiesgrueb* einige Tage verweilen dürften.

Lokalisierung

Aktuelle Parzellennummer: Teil von 1519.

Alte Parzellen-Nr.: 536.

Kartenausschnitte: 11_Farb.

Belege

2020: Chiesgrueb
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 18.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Kiesgrube».

Der Name deutet auf eine ehemalige Kiesgrube hin, wo im Tagebau Kies und Sand abgebaut wurden. Chiesgrueb ist eine Appellativzusammensetzung aus mittelhochdeutsch *kis* (= «Kies, Kiesel») und mittelhochdeutsch *gruobe* (= «Grube, Graben, Vertiefung»). (Siehe auch Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 129)